

# Fünf brillante Stimmen

## Die A-cappella Band Good Vibrations war erstmals zu Gast im KuTa

Rauenthal. (chk) – „Mas que nada!“ – ein Bossa Nova, 1963 von Jorge Ben komponiert – war der Auftaktsong des A-cappella-Ensembles Good Vibrations auf der Bühne des Kultur- und Tagungshauses (KuTa). Es war nicht das älteste Stück im vielfältigen Repertoire. Es folgte zunächst eine ganze Reihe von Stücken aus dem neuen Jahrtausend, darunter auch einige Stücke, die nicht a cappella dargeboten wurden. Heidrun Bayer-Ries vom KuTa-Team hatte zu Beginn das Publikum begrüßt und die Band kurz vorgestellt. „Hier ist es kuschelig und gemütlich“, stellte Helga Liewald (Sopran) fest, als sie in den voll besetzten Saal blickte. Sie hat das Ensemble begründet, ist Sängerin, Schauspielerin,

Kulturpädagogin, Gesangslehrerin und vieles mehr und moderierte das Konzert auf unterhaltsame und informative Weise. Die Band interpretierte beispielsweise „Telephone“ von Lady Gaga, „Human“ von Rag'n Bone Man und „Rolling in the Deep“ von Adele – stets ohne instrumentale Begleitung im individuellen A-cappella-Sound. Die zweite Frau im Team war Ulrike Haufe (Mezzosopran), die ebenfalls Sängerin und Musikpädagogin ist. Mit den drei Männern ergaben sie ein stimmgewaltiges Ensemble. Die meisten von ihnen singen auch in anderen Bands und sind schauspielerisch tätig. Es gab einige Solo- und Duo-Nummern, die nicht a cappella, sondern mit Begleitung von Frank Eckhardt

am E-Piano vorgetragen wurden. Mit „Viva la Vida“ brachte Harry Ross, der auch Gesang unterrichtet, seine ausdrucksstarke Bassstimme solo zur Geltung und zeigte anschließend sein Können im Beatboxing. Als harmonisches Duo beeindruckten Harry Ross und Helga Liewald mit „Rather Be“. Arne Pusinelli (Tenor) aus Lorch, der als Jugendlicher eine klassische Gesangsausbildung absolviert hatte, brillierte mit „That's All“. Das Stück wurde 1952 von Bob Haymes komponiert und war der älteste Song in diesem Konzert.

Die professionelle Musikgruppe aus der Rhein-Main-Region und Gießen tritt in dieser Formation seit 2019 auf. Die Musikstücke waren anspruchsvoll arrangiert und nicht immer sofort zu erkennen, auch wenn es sich um bekannte Songs handelte. Interpretiert wurden unter anderem Lieder von Stevie Wonder, John Miles und der A-cappella-Band Pentatonix aus den USA. Das Publikum zeigte sich von Anfang an sehr begeistert. Nach dem letzten Stück folgten lang anhaltender Applaus und Rufe nach einer Zugabe. Als die Band zurück auf die Bühne kam, kokettierte Harry Ross: „Wir sind ja gar nicht vorbereitet.“ Als Zugabe gab es dann das einzige deutsche Lied des Konzerts: „Junnimond“ von Rio Reiser.

Auch wenn der danach einsetzende Beifall eine weitere Zugabe vertragen hätte, folgte keine. Es blieb nur das Versprechen von Helga Liewald: „Wir kommen bestimmt wieder nach Rauenthal.“ Und natürlich der Dank an das aufmerksame Publikum und das umsichtige KuTa-Team.



Professionell und mitreißend: die A-cappella-Band Good Vibrations.